

Heimetsang

e, e, (A-Dur) (2 st.Jodel, m. Variante)
T. B.

Was tönt besser uf der Wält
weder Rychtum, Gold und Gäld?
s'liedli, wo vo Härze chunnt, lisli i
der Abigstund, schimmered wie
Stärne – Stärnepracht; lached und
gliche z'briegge, z'briegge macht.
Liebe, alte Heimetsang!, findsch
doch gwüss kei bess're Klang.

Was git wärmer uf der Bruscht
weder Frack no Sydegruscht?
S'bluemet Chutteli us Tuech. Wo-
n-is träge au uf B'suech stuuned
d'Wält und freut si, freut si
dra. Fangi erscht no z'singe a;
s'Liedli mit em jodelklang, s'wird
eim und'rem Bruschtuech bang.

Und was hät na rein're Klang
weder Titel, Grad und Rang?
Dänk a seel, wo zue der Staht
und dur dick und dünn mit gaht.
Halt en Fründ vertraut, vertraut
und grad und en rächte, rächte
Kamerad. Kamerad und
Heimetsang, s'bleibt de bescht
und heiligscht Klang.